

TUERENWAHL.CH

Einbruchschutz bei Türen / worauf ist zu achten

Im Gespräch zwischen dem Kunden und dem Schreiner oder Fachplaner sollte jeweils ein sinnvolles Nutzen- und Kostenverhältnis angesteuert werden. Wie ist das Anforderungsprofil des Auftraggebers oder der Versicherung? Planen Sie ein Gesamtkonzept anstelle einer einzelnen Massnahme. Der Kundenwunsch ist dabei nicht aus den Augen zu verlieren. Dies unter Einbezug der bestehenden oder geplanten Einbausituationen und Standorte.

Ist eine RC geprüfte Qualität erforderlich? Kann diese mit der gewünschten Beschlägezusammensetzung erreicht werden? Eine Ausführung mit „Einbruchschutz in Anlehnung an RC2 oder RC3“, nach bestem Wissen und Gewissen des Herstellers ausgeführt, bietet einen vergleichsweise hohen Schutz.

In den folgenden Erläuterungen werden wichtige Punkte im Zusammenspiel um Türblatt, Rahmen und Beschläge aufgezeigt. Worauf ist nach Möglichkeit zu achten, um eine bessere Einbruchsicherheit zu gewährleisten. Mit welchen Massnahmen können Sicherheits-Verbesserungen getroffen werden.

1.

Rahmen möglichst in Hartholz. Vorzugsweise in Eichenholz. Keilgezinktes Holz splittert in einzelnen Stücken ab und nicht gleich auf ganzer Länge.

2.

Verschraubung des Rahmens auf festem Untergrund. Wie fest sind die angrenzenden Bauteile? Besser auf Beton als auf Backstein oder losem Mauerwerk. Genügende Rahmenaufgabe und Verankerung vorsehen. Rahmenanschlagluft knapp halten.

3.

Rahmen und Türblatt auf gleicher Ebene geben schlechte Ansatzpunkte für Hebelwerkzeuge.

4.

Winkelschwellen geben gute Ansatzpunkte für Hebelwerkzeuge.

5.

Planetsenkschwellen mit wenig Luft zum Boden planen.

6.

Türblatt mit Hartholzkanten, vorzugsweise Eichenkanten.

7.

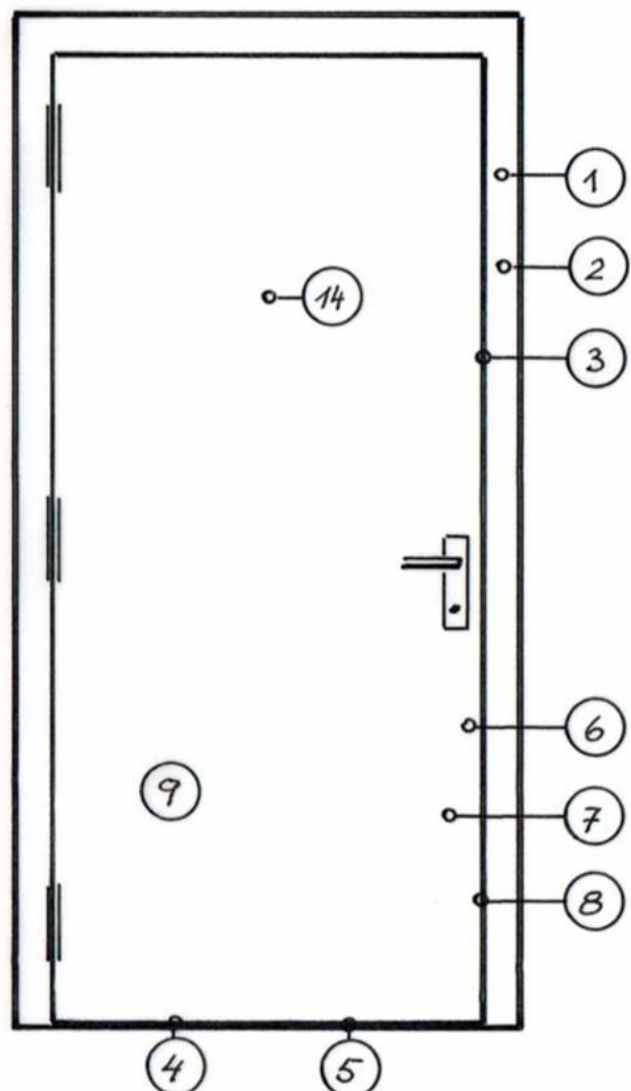
Stabilisationskanten oder Verstärkungen im Schlossbereich erschweren den Zugang zusätzlich.

8.

Türblatt schlossseitig mit Doppelfalz, für schlechtere Zugänglichkeit zum Schloss und den Riegeln.

9.

Türblatt mit Alueinlagen. Diese erschweren ein Ablösen der Türblattoberflächen.



10.

Verglasungen im Türblatt beeinträchtigen die Einbruchsicherheit. Verglasungen im Türblatt kleiner oder schmaler ausbilden, als eine schlanke Person durchschlüpfen kann.

11.

Verglasungen mit z.B. VSG (Verbundsicherheitsglas) oder RC-geprüften Gläsern ausführen.

12.

Glas mit Silikonfugen verkleben anstelle von Trockenverglasungen. Wenn mit Trockenverglasung, dann mit zusätzlichen, umlaufenden Fussversiegelungen an den Glaskanten. Glasleisten mit langen Schrauben befestigen

13.

Edelstahl-Winkelverstärkungen im Glasfalz anbringen.

14.

Türspion zur Beobachtung wer vor der Türe steht. Noch besser eine externe Kamera neben der Türe oder bei der Gegensprechanlage.

15.

Mindestens drei starke Türbänder. Je nach Angriffsseite mit Stiftsicherungen ausrüsten.

16.

Bandsicherungen zwischen den Türbändern einbauen.

17.

Eine an mehreren Punkten verriegelte Türe erschwert das Aufbrechen massiv. Mehrpunktschlösser verwenden. Evtl. Schloss verwenden, dass mit einer Schlüsseldrehung den Riegel in Doppellänge ausfährt.

18.

Starke Schliessbleche verwenden. Durchgehende Schliessbleche erhöhen die Sicherheit.

19.

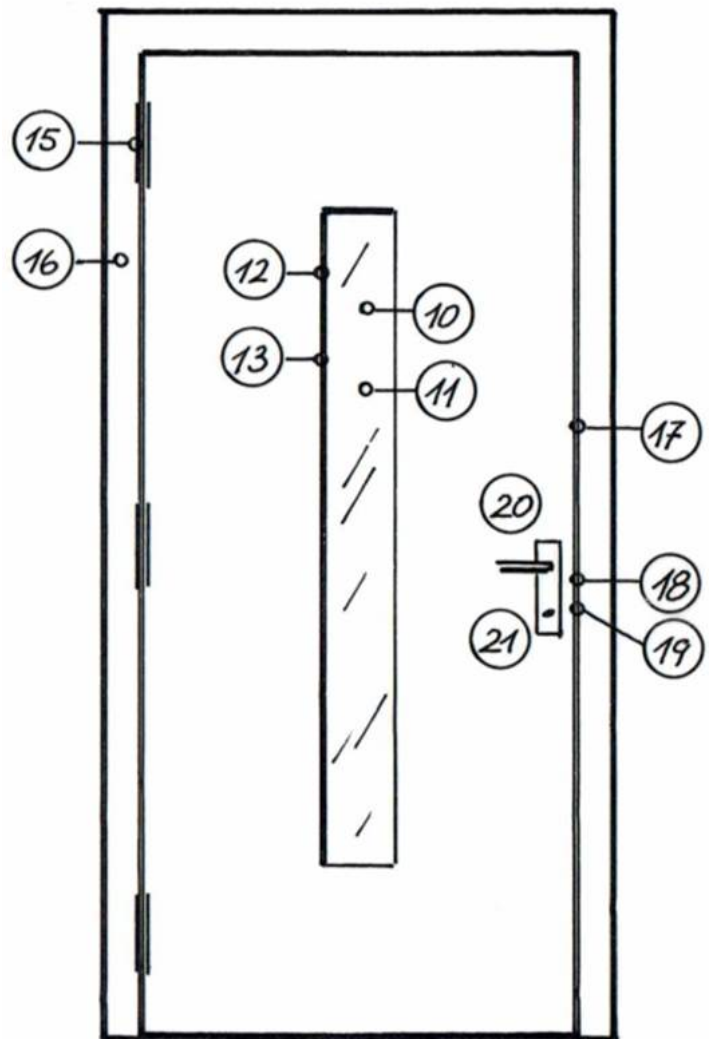
Bei elektronischen Schlössern oder Elektroöffnern unbedingt eine digitale Datensteuerung verwenden. Bei analoger Steuerung kann, die Zuleitungen am Kabelübergang manipuliert, ein schneller und einfacher Zugang gewährt werden.

20.

Türdrückergarnituren mit Sicherheitsschildern verwenden. Keine Verschraubungen auf der Aussen-seite. Den Zylinder mit einem festen oder drehbaren Konus schützen.

21.

Der Schliesszylinder sollte möglichst nicht vorstehen, damit er nicht mit einer Zange gefasst und abgedreht werden kann. Geschützte Schliesszylinder mit Schlüsselkopierschutz und mehreren Sicherheitsabfragen verwenden. Ein integrierter Aufbohrschutz im Zylinder erhöht die Sicherheit. Den Schlüssel 2x im Schloss drehen, damit der Riegel tief in das Schliessblech ragt.



Hinweise zur Einbruch-Prävention

- **Einbrecher stehen nicht gerne im Rampenlicht!** Fehlendes Licht im oder am Haus signalisiert dem Einbrecher schon von weitem: Hier ist niemand zu Hause. Achten Sie bei Installationen von automatischen Lichtern (Bewegungsmelder) darauf, dass diese mindestens 3 Meter über dem Terrain oder noch besser unter einem Dachvorsprung montiert sind und somit schlecht zugänglich zur Manipulation/Zerstörung sind.
- **Signalisieren Sie Anwesenheit!** Lassen Sie im Innern des Hauses, der Wohnung eine oder mehrere Lampen brennen. Lassen Sie evtl. einen Fernseher oder ein Radiogerät laufen. Evtl. mehrere Zeit-Schaltuhren mit unregelmässigen Intervallen installieren.
- **Vorsicht!** Licht ermöglicht Einbrechern auch Einsicht in Ihr Heim und in Ihre Lebensgewohnheiten. Schliessen Sie deshalb nachts immer die Fensterläden/Storen oder ziehen Sie die Vorhänge zu.
- **Verschliessen Sie sorgfältig alle Fenster und Türen** bevor Sie Ihr Haus verlassen. Schliessen Sie Haustüren, Erdgeschossfenster sowie Keller- und Estrichtüren in Mehrfamilienhäusern auch tagsüber immer ab. Vermeiden Sie offene Fenster auch auf Balkonen oder direkt daneben.

Einbrecher hoffen immer auf eine lohnende Beute. Sie nutzen schlecht gesicherte Türen oder Fenster rigoros aus. Anonymität, z.B. in Hochhäusern oder Wohnsiedlungen kommt ihnen vielfach zu Gute.
- **Verraten Sie Ihre Abwesenheit nicht** durch Hinweise wie Notizen an der Haustür, überfüllten Briefkasten oder Mitteilungen über den Telefonbeantworter.
- **Vorsicht vor den scheinbar sicheren Schlüsselverstecken.** Diese sind auch den Dieben bekannt.
- **Wertbehältnisse.** In tragbaren Kassetten sollten niemals Bargeld, Schmuck oder Wertpapiere aufbewahrt werden. Geldschränke müssen am Boden oder an der Wand verankert werden. Es sollten ausschliesslich Zahlenkombinationsschlösser verwendet werden. Bei der Produktwahl ist vorgängig eine Information durch den Fachhandel oder durch eine polizeiliche Beratungsstelle empfehlenswert. Tresore nie verstecken. Einmauerschränke gehören nicht in eine Backsteinwand. Achten Sie auf eine fachgerechte Montage.
- Ist die Bepflanzung direkt am Objekt nicht zu dicht (Deckung und Sichtschutz für Einbrecher?)
- Sind Gitterroste und Schutzraum-Ausstiegdeckel gegen einfaches Anheben gesichert?
- Hat es in unmittelbarer Nähe Kletterhilfen wie Bäume, Leitern usw.?
- Können Sie bei geschlossener Türe sehen, wer geklingelt hat?
- Haben Sie eine Vertrauensperson, die während Ihrer Abwesenheit Ihr Heim kontrolliert?
- Sprechen Sie mit Ihrem Nachbarn über das Thema Sicherheit: Wie und wann Sie sich gegenseitig helfen können.
- Informieren Sie sich gegenseitig, wenn Sie Ihr Heim für längere Zeit verlassen (Reisen, Ferien, Spitalaufenthalt usw.).
- In Ihrem Heim nur Licht nach Absprache (Zeitschaltuhr absprechen) ein- oder ausgeschaltet lassen.
- Sicherheitssysteme nützen nur, wenn sie benutzt werden.
- Ihr Sicherheitsdispositiv ist absolute Vertrauenssache und geht nur Sie etwas an.
- Sprechen Sie frühzeitig mit Fachleuten über mögliche Sicherheitsvorkehrungen.
- **Sicherheit muss nicht teuer sein.** Oft reichen schon einfache Massnahmen, um ein Begehen der Tat zu verhindern. Warten Sie nicht bis Sie Opfer einer Straftat geworden sind. Versuchen Sie kriminelle Gefahren rechtzeitig einzuschätzen, um frühzeitig vorbeugen zu können.

- **Alarmanlagen.** Im Gegensatz zu mechanischen Einbruchsicherungen können Meldeanlagen einen Einbruch nicht verhindern, sondern lediglich den Einbrecher abschrecken oder den erfolgten Einbruch an eine Zentrale melden.
Eine Kombination von mechanischen Einbruchsicherungen mit Alarmanlagen erhöht die Sicherheit. Bevor Sie sich für eines der vielfältigen Alarmsysteme entscheiden, sollten Sie sich unbedingt von Fachleuten Ihrer polizeilichen Beratungsstelle oder in einem Fachgeschäft beraten lassen. Für die akustische Alarmanlage sind die örtlichen Lärmschutzbestimmungen einzuhalten.

Verhaltens-Tips:

- Lassen Sie sich nicht durch falsche Ausweise, Uniformen und Arbeitskleider täuschen. Kontrollieren Sie die Ausweise genau - fragen Sie im Zweifelsfalle telefonisch bei Ausweisausstellern nach.
- Fallen Sie nicht auf Tricks wie vorgetäuschte Ohnmacht, plötzliches Unwohlsein usw. herein. Dies sind oft praktizierte Tricks, um in Ihre Wohnung zu gelangen.
- Öffnen Sie Unbekannten grundsätzlich nie oder nur mit eingehängtem Sperrbügel die Türe.
- Vorsicht bei Abgabe von Schlüsseln an Drittpersonen!

Verdächtige Feststellungen

- Machen Sie verdächtige Feststellungen? So rufen Sie unverzüglich die Polizei an (lieber einmal zu viel, als einmal zu wenig).
- Fragen Sie Fremde, die sich im oder ums Haus aufhalten nach dem Grund ihrer Anwesenheit.
- So können Sie der Polizei helfen. Notieren Sie:
Fahrzeug-Kennzeichen, Marke und Farbe
Fluchtrichtung
Anzahl der Verdächtigen
Aussehen: Grösse, Statur, Alter, Haarfarbe, Hautfarbe, Sprache, Kleidung, Besonderheiten

Verhalten bei einem Einbruch

- Tatort nicht betreten
- Polizei sofort verständigen / **Polizei-Notruf 117 oder allgemeiner Notruf 112**
- Nichts berühren
- Nie versuchen selber einen Einbrecher aufzuhalten oder gar zu stellen. Überlassen Sie diese Arbeit der Polizei.